

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	16.04.2018

Unfallhäufungsstellen und tödliche Verkehrsunfälle des Jahres 2017 im Stadtbezirk Mülheim

In der als Anlage 1 beigefügten Liste sind alle Unfallhäufungsstellen des Jahres 2017 im Gebiet des Bezirks Mülheim aufgeführt. In der Anlage 2 ist der einzige tödliche Verkehrsunfall im Bezirk vom 16.11.2017 erfasst.

Zuständig für die erste Auswertung von Verkehrsunfällen ist das Polizeipräsidium Köln. Dort werden alle Unfälle nach den Kriterien Unfallkategorie (Schwere des Unfalles) und Unfalltyp (Konfliktsituation, aus welcher der Unfall entstanden ist) festgehalten. Laut Erlass des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung vom 11.03.2008 liegt eine Unfallhäufungsstelle innerhalb der 1-Jahres-Betrachtung grundsätzlich dann vor, wenn sich auf einem Knoten oder einer Strecke drei Unfälle der Kategorie 1 – 4 des gleichen Typs ereignen. Sofern dieses Kriterium erreicht ist, wird der Knoten bzw. die Strecke durch die Polizei als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Aufgrund der Verkehrsbelastung eines Knotens kann sich die Anzahl der Unfälle, die zu einer Identifikation als Unfallhäufungsstelle führt, erhöhen.

Die Unfallkategorien sind wie folgt aufgeteilt:

- Kategorie 1: Verkehrsunfall mit Getöteten
- Kategorie 2: Verkehrsunfall mit Schwerverletzten
- Kategorie 3: Verkehrsunfall mit Leichtverletzten
- Kategorie 4: Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden
- Kategorien 5 – 7: Sonstige Sachschadenumfälle

Nach Meldung der Unfallhäufungsstelle tritt die Unfallkommission, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Köln und der Polizei zusammensetzt, zusammen und entscheidet – meistens unter direkter Beteiligung der Bezirksregierung – über Maßnahmen, die zur Reduzierung des Unfallaufkommens geeignet sind.

Die Unfallkommission weist vorsorglich darauf hin, dass in Köln bis zum 31.12.2017 nur Unfälle nach der Einjahresbetrachtung untersucht wurden. Seit dem 01.01.2018 meldet die Polizei auch Unfälle nach der Dreijahresbetrachtung. Bei dieser Betrachtung sind die Richtwerte für die Meldung als Unfallhäufung sehr niedrig angesetzt. Treten beispielsweise innerhalb eines Knotens innerhalb von drei Jahren fünf Unfälle auf, bei denen Radfahrende oder Zu Fuß Gehende leicht verletzt wurden, führt diese Zahl – unabhängig von den Ursachen oder von der Verkehrsbelastung – zur Meldung. Es ist also damit zu rechnen, dass die Unfallkommission Köln im nächsten Jahr eine erhebliche Zahl von Unfallhäufungsstellen nach der Dreijahresbetrachtung anzeigt.

Bei der Unfallhäufungsstelle Keupstraße/Markgrafenstraße beruhten die Unfälle mit verletzten Personen und Sachschäden in erster Linie darauf, dass Autofahrende entgegen der Signalisierung versuchten, den Schienenbereich zu überfahren und mit der Straßenbahn kollidierten. Die Prüfungen der Unfallkommission ergaben hier keine angemessenen Optimierungsmöglichkeiten. Verbessert wurde

aber die Signalisierung für den Fußverkehr, indem die vorhandenen Rot-Dunkel-Signalgeber mit anderen Schablonen ausgestattet wurden und sich so die Leuchtkraft erhöht.

Kein klares Unfallbild ergab sich aus der Unfallhäufungsstelle Dünnwalder Kommunalweg/Am weißen Mönch/Embergweg: Hier führten die Stadt Köln und die Polizei eine gemeinsame Verkehrsschau durch, bei der die Beschilderung und Markierung überprüft und verschiedene Erneuerungen und Verbesserungen angeordnet wurden.

Die Kreuzung Bergisch Gladbacher Straße/Honschaftsstraße wurde wegen Unfällen gemeldet, die auf die Missachtung verschiedener Signale im Knoten zurückzuführen waren. Die Verwaltung überprüft hier generell die Signalisierung und optimiert sie nach Möglichkeit.

Unfälle im Zusammenhang mit dem Linksabbiegen ereigneten sich ebenfalls im Bereich der Düsseldorfer Straße/Dünnwalder Kommunalweg/Stammheimer Ring. Linksabbieger aus dem Dünnwalder Kommunalweg kollidierten hier mit dem bevorrechtigten Gegenverkehr. Zudem wurden bei zwei Verkehrsunfällen Fußgänger auf der Furt der Düsseldorfer Straße von Linksabbiegern aus dem Stammheimer Ring angefahren. Für den Knoten ist bis Ende 2018 die separate Signalisierung der Linksabbieger aus dem Dünnwalder Kommunalweg bzw. aus dem Stammheimer Ring geplant.

Bei den beiden tödlichen Verkehrsunfällen, die sich im Bezirk Mülheim zutrugen, überprüfte die Unfallkommission die Örtlichkeiten. Es konnte aber in beiden Fällen keine angemessenen Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit festgestellt werden.

Anlagen

1. Anlage 1 – Unfallhäufungsstellen 2017
2. Anlage 2 Tödliche Verkehrsunfälle 2017